

**40 JAHRE DIS AG  
LAGEBERICHT UND  
JAHRESABSCHLUSS 2007**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>DIS AG Lagebericht</b>	<b>2</b>
1.1	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.2	Gesamtwirtschaft und Branche	9
1.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
1.4	Risikobericht	13
1.5	Nachtragsbericht	15
1.6	Prognosebericht	15
1.7	Erklärungen des Vorstands	18
<b>2</b>	<b>DIS AG Abschluss</b>	<b>19</b>
2.1	Bilanz	20
2.2	Gewinn- und Verlustrechnung	21
2.3	Anlagevermögen	22
2.4	Anhang	23
2.5	Bestätigungsvermerk	32

# 1 DIS AG Lagebericht

## 1.1.1 Dienstleistungen und Geschäftsprozesse der DIS AG

Das Kerngeschäft des Unternehmens liegt in der Zeitarbeit. Die DIS AG bietet ihre Dienstleistungen in vier Geschäftsbereichen an: Finance, Industry, Information Technology und Office & Management. Dabei übernimmt die DIS AG die Rolle des HR-Managers und vermittelt zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern. Sie berät Unternehmen, die für ihre Projekte oder ihre Flexibilitätserfordernisse befristet oder unbefristet die geeigneten Mitarbeiter suchen. Sie coacht Bewerber, die nach einer passenden Aufgabe Ausschau halten. Die Flexibilisierungsinstrumente, welche die DIS AG ihren Kunden zur Verfügung stellt, reichen vom Aufbau von Personal über die Auslagerung bis zum Abbau des Personals. Einen Überblick gibt Ihnen die untenstehende Grafik.

Flexibilisierungsinstrumente des DIS AG-Konzerns

Aufbau von Personal	Personalvermittlung
	Arbeitnehmerüberlassung
	Bewerbermanagement
	Mass Hiring
Prozessoptimierung	Leistungsorientierte Bezahlung
	Prozessberater
	Zeiterfassung
	On-Site-Management
Auslagerung	Offshoring
	Outtasking
	Outsourcing
Personalentwicklung	HR-Dienstleistungen
	Aus- und Weiterbildungen
	Zielqualifizierungen
Abbau von Personal	Outplacement
	Organisations-Kommunikation

Viele Unternehmen haben bereits erkannt: Mit einem kompetenten Partner an ihrer Seite können sie auch die Ressourcen der eigenen Personalabteilung effizienter einsetzen. Wenn ein erfahrener Personalbetreuer die Auswahl und Einstellung von neuen Mitarbeitern übernimmt, kann sich ein Unternehmen die zeitaufwändige Abwicklung von Ausschreibungen, Bewerber-Screenings, Assessment Centern usw. sparen und sich wieder auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

Hierbei konzentriert sich die DIS AG auf das qualifizierte Segment.

Im Vergleich zum Wettbewerb sind die Geschäftsbereiche klar voneinander getrennt, da die einzelnen Fachabteilungen die notwendigen Kontakte nur auf diese Weise aufbauen können. Der Niederlassungsleiter des entsprechenden Geschäftsbereiches muss nicht nur vertriebsstark, sondern in seinem Bereich zugleich ein Experte sein, der seinen Kunden auch bei fachlichen Fragen unterstützen kann. Der direkte Kontakt mit den Fachabteilungen ermöglicht es, qualifizierte Mitarbeiter einzusetzen. Denn diese Abteilungen können die entsprechenden Qualifikationen deutlich besser einschätzen als die Bereiche Einkauf oder Human Resources.

Zeitarbeit ist die schnellste und einfachste Art, Personalengpässe zu überbrücken. Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung stellt die DIS AG Projektmitarbeiter zur Verfügung und liefert dem Kunden somit Flexibilität und Kapazitäten.

## 1.1.2 Die DIS-Aktie

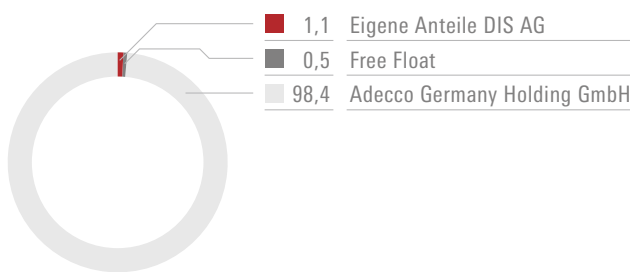
Das Grundkapital der DIS AG besteht aus 12.300.000 stimmberechtigten, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Nennwert von jeweils 1,00 Euro.

### Änderung der Aktionärsstruktur und Squeeze-out

Die Adecco Germany Holding GmbH erwarb ca. 15,7 Prozent des Grundkapitals der DIS AG von Elliot Advisors (UK) Ltd. und Gruss Asset Management LLP zum Preis von 113 Euro je Aktie. Die Adecco Germany Holding GmbH hält nunmehr rund 98,4 Prozent der Aktien der DIS AG. Im September hatte sie daraufhin ein förmliches Verlangen an die DIS AG gestellt, eine außerordentliche Hauptversammlung im Jahre 2007 abzuhalten, in der die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der DIS AG auf die Adecco Germany Holding GmbH gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung gemäß §§ 327a ff. Aktiengesetz beschlossen werden soll (Über-

tragungsbeschluss). Auf der am 20. Dezember 2007 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dieser Beschluss dann mehrheitlich mit einem Barabfindungspreis in Höhe von 113 Euro beschlossen. Gegen diesen Beschluss der Hauptversammlung liegen drei Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen vor. Dieses Verfahren schwebt vor dem Landgericht Düsseldorf. In diesem Zusammenhang betreibt die DIS AG seit Ende Januar 2008 ein Freigabeverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf, um die Eintragung des Ausschlusses der Minderheitsaktionäre im Handelsregister zu beschleunigen.

Verteilung der DIS-Aktien im Berichtsjahr zum 31.12.2007 [%]



## Delisting

Mit den Mitgliedern der Elliott-Gruppe wurde in einer Vereinbarung eine Regelung zu den schwebenden Gerichtsprozessen geschlossen. Danach hat die Elliott-Gruppe die von ihr betriebenen gerichtlichen Verfahren für erledigt erklärt und die DIS AG hat sich diesen Erklärungen angeschlossen. Das Verfahren über den Widerruf der Zulassung der Aktien der DIS AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Delisting) wird nicht weiter betrieben, da das Angebot zum Erwerb der Aktien der DIS AG zum Preis von 55,80 Euro von der Adecco Germany Holding GmbH nicht weiter aufrecht erhalten wird.

## Kursentwicklung im Jahr 2007

Der Kurs der DIS-Aktie steigerte sich bis zum Ende des Jahres um 36,7 Prozent auf 112,80 Euro gegenüber dem Jahresende 2006. Nach der Übernahme im Jahre 2006 und der darauf folgenden Investition der Elliott-Gruppe in die DIS-Aktie befindet sich nur noch ein geringer Anteil der Aktien im Umlauf. Aufgrund des geringen Free Floats haben bereits geringe Handelsvolumina einen erheblichen Einfluss auf den Aktienpreis.

Das Ergebnis je Aktie stieg von 2,67 auf 3,22 Euro (+20,6 Prozent).

## Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,05 Euro

Vor dem Hintergrund der Konsolidierung im deutschen Zeit- arbeitsmarkt will die DIS AG, ergänzend zum zentralen organischen Wachstum, auch verstärkt durch Akquisitionen wachsen und somit ihre Position als Marktführer im qualifizierten Segment ausbauen. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 eine Dividende aus dem Bilanzgewinn 2006 in Höhe von 0,05 Euro vorgeschlagen (Vorjahr 0,05 Euro). Der thesaurierte Gewinn soll für das geplante externe Wachstum der DIS AG genutzt werden.

Diesem Vorschlag hat die Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 zugestimmt. Zahlreiche Aktionäre haben gegen einzelne oder alle Beschlüsse dieser Hauptversammlung Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklage erhoben.

## Aktienrückkaufprogramm

Die bisherige Ermächtigung der Hauptversammlung (zuletzt vom 3. Mai 2005) eigene Aktien i.S. des § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz bis zu einem Anteil am Grundkapital, der zehn von hundert nicht übersteigen darf, zu anderen Zwecken als den Wertpapierhandel zu erwerben, ist im Jahre 2006 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert.

## Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 4. Mai 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um 792.000 Euro bedingt durch die Ausgabe von bis zu 792.000 Stück neu auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital dient der Erfüllung von ausgeübten Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2001 und vom 4. Mai 2004 gewährt werden. Die Zahl der an Mitarbeiter ausgegebene Optionsrechte beträgt unverändert zum Vorjahr zum Ende des Berichtsjahres 395.980 Stück.

### Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 8. Juni 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der DIS Deutscher Industrie Service AG bis zum 5. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage bis zu insgesamt 1.230.000 Euro unter Ausschlussmöglichkeit des Bezugsrechts zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Des Weiteren wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sacheinlage bis zu insgesamt 4.920.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Beschluss sieht auch vor, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Die Eintragung der beschlossenen Änderungen im Handelsregister steht zum Stichtag aufgrund beste-

hender Klagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung jedoch noch aus. Auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde dieser Beschluss neu vorgenommen bzw. bestätigt.

## 1.1.3 Rechtliche Unternehmensstruktur

### Beteiligungen der DIS AG

Die Beteiligungsquote beträgt bei allen Tochtergesellschaften 100 Prozent mit Ausnahme der CST GmbH.

Die DIS AG hält an den folgenden Gesellschaften Beteiligungen:

#### Die Struktur des DIS-Konzerns

##### DIS Deutscher Industrie Service AG, Düsseldorf, Deutschland

DIS Deutscher Industrie Service AG, Wien, Österreich [100 %]	
DIS Interim Management GmbH, Düsseldorf, Deutschland [100 %]	
DIS Consulting GmbH, Düsseldorf, Deutschland [100 %]	
Personal Innovation GmbH, Speyer, Deutschland [100 %]	
euro engineering AG, Ulm, Deutschland [100%]	
euro engineering Aerospace GmbH, Nürnberg, Deutschland [100%]	
encad GmbH, Nürnberg, Deutschland [100%]	
CST GmbH, Pößneck, Deutschland [60% DIS AG, 40% BFS GmbH]	bfes GmbH, Pößneck, Deutschland [100%]
	CSG GmbH, Hermsdorf, Deutschland [100%]
	CSP Customer Services Polska Sp. z o.o., Stettin, Polen [100%]

## Akquisitionen

Im Berichtsjahr wurden mehrere Akquisitionsvorhaben geprüft, jedoch nur ein Anteilskauf vorgenommen. Die DIS AG hat die restlichen Gesellschaftsanteile an der Personal Innovation GmbH erworben – hier hält sie nun seit 31. Dezember 2007 100 Prozent der Anteile.

## Organe der DIS AG

### Vorstand

Folgende Personen waren im Berichtsjahr als Vorstandsmitglieder der DIS AG bestellt:

**Andreas Dinges** (Vorsitzender)

**Sven Pfeifer** (Finanzvorstand)

## Aufsichtsrat

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der DIS AG am 5. Juni 2007 wurde ein neues Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Dr. Hans R. Brütsch hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zum Ende der Hauptversammlung zur Verfügung gestellt und Herr Dieter C. Scheiff, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DIS AG, wurde von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt. In der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Brütsch aus dem Aufsichtsrat ergaben sich jedoch Veränderungen im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie dem Personalausschuss. Herr Clement wechselt in den Finanzausschuss und ersetzt dort Herrn Dr. Brütsch. Als Ersatz für Herrn Clement wurde Herr Scheiff in den Personalausschuss gewählt.

Der Aufsichtsrat und die Ausschüsse setzen sich daher nun wie folgt zusammen:

### Aufsichtsrat der DIS AG

Aufsichtsrat Vertreter der Aktionäre	Aufsichtsrat Vertreter der Arbeitnehmer	Ausschüsse
Dieter C. Scheiff (Vorsitzender) CEO Adecco S.A.	Klaus Stein (Stv. Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär IG Metall	Ständiger Ausschuss Prof. Dr. Meinhard Miegel (Vorsitzender)
Dr. Rajan Malaviya Unternehmensberater	Ute Schöning Personaldisponentin DIS AG	Alexander Lehr Dr. Rajan Malaviya Birgitta Anna Schär
Wolfgang Clement Journalist	Waltraud Gläser Coach & Trainerin DIS AG	Prüfungs- und Finanzausschuss Dominik de Daniel (Vorsitzender)
Dominik de Daniel CFO Adecco S.A.	Alexander Lehr Diplom-Ingenieur euro engineering AG	Wolfgang Clement Ute Schöning Klaus Stein
Dr. Reinhard K. Sprenger Unternehmensberater	Wolfgang Hartig Gewerkschaftssekretär ver.di	Personalausschuss Dr. Reinhard K. Sprenger (Vorsitzender)
Prof. Dr. Meinhard Miegel Wissenschaftler	Birgitta Anna Schär Niederlassungsleiterin DIS AG	Dieter C. Scheiff Waltraud Gläser Wolfgang Hartig

## 1.1.4 Organisationsstruktur

Die DIS AG ist dezentral strukturiert. Die Niederlassungsleiter sind Unternehmer vor Ort mit hoher Eigenständigkeit, da sie ihren lokalen Markt am besten beurteilen können. Das ergebnisorientierte Vergütungssystem stärkt das Unternehmertum und die Selbstverantwortung.

Die Abteilungen der Hauptverwaltung der DIS AG dienen den operativen Einheiten als Servicebereiche. Somit werden die Buchhaltung, ein einheitliches Marketing, Public Relations oder der Einkauf von der Hauptverwaltung in Düsseldorf zentral durchgeführt. Auf diese Weise kann zum Beispiel der Einkauf bessere Konditionen für Großabnahmen bei den Lieferanten erzielen. Die einzelnen Servicebereiche unterstehen dem dafür verantwortlichen Vorstandsmitglied.

Die Servicebereiche verkaufen ihre Leistungen nach dem im Jahre 2001 eingeführten EVA-System an die Niederlassungen. Diese Struktur erhöht die Qualitäts- und Serviceorientierung.

## 1.1.5 Wesentliche Standorte

Die DIS AG verfügt über 130 Niederlassungen an verschiedenen Standorten in Deutschland (plus zwölf im Vergleich zum Vorjahr). Die Verteilung des Geschäfts über die Standorte ist sehr homogen: Keine der einzelnen Niederlassungen trägt zu mehr als zehn Prozent zum Umsatz der DIS AG bei.

## 1.1.6 Leitung und Kontrolle

### Führungs- und Kontrollstruktur

In Deutschland existiert das duale Führungs- und Kontrollsystem für Aktiengesellschaften. Das heißt, die Mitglieder des Vorstandes der DIS AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Dieser kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat hat laut seiner Geschäftsordnung einen Personalausschuss gebildet, der den Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Anstellungsverträgen mit den Vorstandsmitgliedern übernimmt. Der Vorstand richtet sein Handeln und seine Entscheidungen dabei am Unternehmensinteresse

aus. Er verpflichtet sich dem Ziel, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Dies erreicht die DIS AG schon seit mehreren Jahren unter anderem mit dem Wertschöpfungskonzept EVA, welches das unternehmerische Denken und Handeln aller Beteiligten fördert. Niederlassungsleiter sind für das Ergebnis, den Kapitaleinsatz und den Cash Flow verantwortlich und werden somit an ihrem Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes gemessen.

Der Aufsichtsrat der DIS AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Nach dem deutschen »Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer« (MitbestG) besteht der Aufsichtsrat der DIS AG aus zwölf Mitgliedern und setzt sich jeweils zur Hälfte aus Vertretern der Aktionäre – die von der Hauptversammlung gewählt werden – und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Aktionäre wählen ihre Vertreter in einer Einzelwahl. Im Berichtsjahr wurde auf der Hauptversammlung Herr Dieter C. Scheiff als Ersatz für den aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Dr. Hans R. Brütsch gewählt.

Neben dem Ständigen Ausschuss hat der Aufsichtsrat zur Erfüllung seiner Pflichten einen Personalausschuss und einen Prüfungs- und Finanzausschuss gebildet.

Änderungen in der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und die darauf folgende Eintragung ins Handelsregister rechtskräftig erfolgen. Beschlüsse zur Änderung der Satzung bedürfen grundsätzlich einer Mehrheit von 75 Prozent des vertretenen Kapitals.

### Corporate Governance

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, einschließlich seiner Organisation, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsorgane. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortliche, auf Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen aller Stakeholder. Schon seit mehreren Jahren bekennen sich der Vorstand und der Aufsichtsrat zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance. Beide Gremien begrüßen daher den Deutschen Corporate Governance Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele. Den Empfehlungen des Kodex folgt die DIS AG mit wenigen Ausnahmen. Die Entsprechenserklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der DIS AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 finden Sie im Internet unter [www.dis-ag.com/InvestorRelatons/Publikationen/CorporateGovernance](http://www.dis-ag.com/InvestorRelatons/Publikationen/CorporateGovernance).

## Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die Kriterien für die Bemessung der Vergütung sind die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes.

Herr Andreas Dinges erhält eine Tantieme in Höhe von 0,5 Prozent des Konzern-Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und somit für das Geschäftsjahr 2007 325.000 Euro. Herr Sven Pfeifer erhält als Tantieme 0,45 Prozent des economic profit. Für das Berichtsjahr entspricht dies einer Tantieme in Höhe von 202.000 Euro.

Aufgrund des geplanten Ausschlusses der Minderheitsaktionäre wurden keine Aktienoptionen mehr an die Mitarbeiter ausgegeben. Daher erhielten die Vorstandsmitglieder Herr Andreas Dinges und Herr Sven Pfeifer im Berichtsjahr auch keine Aktienoptionen.

Herr Sven Pfeifer erhielt im Berichtsjahr die Übernachtungskosten in Düsseldorf erstattet. Weiterhin sind bei beiden Vorstandsmitgliedern Sachbezüge enthalten (Firmen-Pkw).

## Vergütung des Vorstandes

[T€]	Fixum	Tantieme	Sonstige Vergütung	Gesamt
Andreas Dinges	230	325	24	579
Sven Pfeifer	190	202	21	413
<b>Gesamt</b>	<b>420</b>	<b>527</b>	<b>45</b>	<b>992</b>

## Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsvergütung enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Anteil ist gekoppelt an die Teilnahme der Mitglieder an den einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse. Der Aufsichtsrat hat jedoch abgelehnt, eine erfolgsorientierte Vergütung umzusetzen, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet ist. Denn der Aufsichtsrat sollte seiner Überwachungspflicht unabhängig von finanziellen Anreizen nachkommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen – zuzüglich einer auf die Aufsichtsrats Tätigkeit anfallenden Umsatzsteuer – eine feste Vergütung von 10.000

## Vergütung des Aufsichtsrates

[€]	Zeitraum Aufsichtsrats Tätigkeit	Feste Vergütung	Variabler Bestandteil	Gesamt
<b>Vertreter der Arbeitgeber</b>				
Dieter C. Scheiff	06.06. bis 31.12.07	11.389	7.500	18.889
Dr. Rajan Malavija	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
Prof. Dr. Meinhard Miegel	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Dr. Reinhard K. Sprenger	01.01. bis 31.12.07	10.000	3.750	13.750
Dominik de Daniel	01.01. bis 31.12.07	14.306	13.750	28.056
Wolfgang Clement	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
Dr. Hans Robert Brüttsch	01.01. bis 05.06.07	4.306	3.750	8.056
<b>Vertreter der Arbeitnehmer</b>				
Klaus Stein	01.01. bis 31.12.07	15.000	11.875	26.875
Ute Schöning	01.01. bis 31.12.07	10.000	8.750	18.750
Waltraud Gläser	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Wolfgang Hartig	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Alexander Lehr	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Birgitta Anna Schär	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
<b>Gesamt</b>		<b>135.001</b>	<b>89.375</b>	<b>224.376</b>

Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache. Neben der festen Vergütung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied pro Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates ein Sitzungsgeld von 1.250 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wiederum bekommt das Doppelte, jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses des Aufsichtsrates pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 1.250 Euro. Und der Vorsitzende eines Ausschusses bekommt auch hier das Doppelte dieses Betrages. Die Höhe der variablen Vergütung ist auf die Höhe der festen Vergütung beschränkt.

### Aktienbesitz des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes hielten am 31. Dezember 2007 weder Aktien noch Aktienoptionen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum selben Stichtag 3.188 Aktienoptionen. Kein Aufsichtsratsmitglied hielt Aktien des Unternehmens

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nach § 15 a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder Veräußerung von Aktien der DIS AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden folgende Transaktionen statt:

#### Director's Dealing

Datum	Vor- und Nachname	Art des Geschäfts	Preis pro Stück [€]	Stückzahl	Gesamtvolumen [€]
16.04.2007	Birgitta Anna Schär	Verkauf	99,50	1.379	137.210,50
17.04.2007	Birgitta Anna Schär	Verkauf	99,50	47	4.676,50
20.04.2007	Waltraud Gläser	Verkauf	98,01	150	14.701,50

## 1.1.7 Unsere Mitarbeiter

### Unternehmenskultur der DIS AG

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die DIS AG ist ihre Unternehmenskultur, die auf einer ganzheitlichen Mitarbeiterorientierung beruht. Sie steht für eine hohe Eigenverantwortung, Eigenmotivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter, verbunden mit einer hohen Identifikation mit dem Unternehmen. Die dezentrale Organisation und flache Hierarchien gewährleisten, dass jeder seine Ideen einbringen und Einfluss nehmen kann.

Die DIS AG ist ein vielseitiges Unternehmen mit kreativen Köpfen, die permanent Ideen und Konzepte entwickeln. So werden regional unterschiedliche Incentives oder Teamtrainings für die Mitarbeiter in unregelmäßigen Abständen angeboten, um die Mitarbeiterbindung und Motivation zu erhöhen. Chancengleichheit gilt als Selbstverständlichkeit. Bei der Mitarbeiterauswahl im Unternehmen zählt nicht die Geschlechtszugehörigkeit, sondern die individuelle Leistung und Persönlichkeit jedes Einzelnen.

In jährlichen Beurteilungs- und Fördergesprächen mit unseren Mitarbeitern wird die Arbeitsleistung beurteilt und es werden konkrete Ziele zur persönlichen Weiterentwicklung vereinbart.

Dies und die Bezahlung von marktgerechten Gehältern sowie Ergebnisbeteiligungen bei den internen Mitarbeitern führen zu einer hohen Zufriedenheit der Belegschaft. Ein Aufrechterhalten der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeiter hält die Fluktuationsrate auf einem geringen Niveau – sie liegt deutlich unter dem Branchenschnitt. Eine Übersicht über die Fluktuation der internen Mitarbeiter bei der DIS AG bietet die folgende Darstellung:

#### Fluktuation der internen Mitarbeiter

Jährliche Fluktuation [%]	2006	2007
Interne Mitarbeiter*	17,52	17,83
Niederlassungsleiter	7,37	9,77

\*Zahl ohne Niederlassungsleiter

Im Berichtsjahr ist eine leichte Erhöhung der Fluktuation zu verzeichnen, die auf einen Abgang der Mitarbeiter zurückzuführen ist, die im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der deutschen Adecco-Gruppe nicht dauerhaft von der ehemaligen Adecco Hauptverwaltung in Fulda zur DIS AG Hauptverwaltung nach Düsseldorf wechseln wollten.

Die Zufriedenheit der Projektmitarbeiter spiegelt sich in der hohen Empfehlungsrate wider. 93,7 Prozent der ausge-

schiedenen Mitarbeiter empfehlen die DIS AG weiter. Nach dem Internet sind Empfehlungen der wichtigste Rekrutierungskanal. 21 Prozent der im Berichtsjahr eingestellten Bewerber kamen über Empfehlungen zur DIS AG.

## Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigt das Unternehmen insgesamt 7.814 Arbeitnehmer (Vorjahr: 7.125). Die Anzahl der Projektmitarbeiter stieg im Berichtsjahr um 7,4 Prozent auf 7.024, die der internen Mitarbeiter um 35,5 Prozent auf 790. Der überproportionale Anstieg der internen Mitarbeiter resultiert aus der Übernahme des Dienstleistungsvertrages mit der deutschen Adecco-Gruppe.

Eine detaillierte Aufstellung der Mitarbeiter und des Betreuungsverhältnisses entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle:

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Durchschnittliche Zahl	2006	2007	+/-
Projekt-Mitarbeiter	6.165	6.802	+637
Interne Mitarbeiter	548	746	+198
Gesamt	6.713	7.548	+835
Intern-/Extern-Ratio	11	9	-2

## 1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat in diesem Jahr mit 5,2 Prozent erneut sehr kräftig expandiert. Auch in der europäischen Währungsunion hat sich der Aufschwung fortgesetzt.

### Die deutsche Wirtschaft wächst mit geringerem Tempo

In Deutschland war das Expansionstempo in den ersten beiden Quartalen 2007 aufgrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung gedämpft; die Käufe von langlebigen Gebrauchsgütern wie Pkw und Einrichtungsgegenständen waren eingebrochen, da diese Käufe in beträchtlichem Umfang auf das Jahr 2006 vorgezogen wurden. Dadurch und durch die erhöhten Energie- und Nahrungsmittelpreise hat sich die Anschaffungsbereitschaft spürbar vermindert und die Sparquote ist gestiegen.

Der Anstieg der Lebenshaltungskosten hat sich im Jahr 2007 durch die kräftige Erhöhung der Mehrwertsteuer, den Höhenflug der Rohölpreise von 60 auf 90 US-Dollar pro Barrel und die Verteuerung von wichtigen Grundnahrungsmitteln spürbar beschleunigt. Im November lag die Inflationsrate erstmals bei 3,0 Prozent, das ist der höchste Wert seit Februar 1994. Alles in allem ist das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahre 2007 um 2,5 Prozent, nach 2,9 Prozent im Vorjahr, gestiegen. Konjunkturmotor war weiterhin die Auslandsnachfrage, die trotz der massiven Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar aufgrund der dynamischen Weltkonjunktur kräftig blieb. Die preisbereinigten Exporte legten mit einem Plus von 8,3 Prozent nicht mehr ganz so dynamisch wie im abgelaufenen Jahr (+12,5 Prozent) zu, die Importe hingegen stiegen um 5,7 Prozent. Das Wachstum des Außenbeitrags dürfte somit im Jahresdurchschnitt 2007 mit 1,4 Prozent aber ähnlich groß wie 2006 gewesen sein und trug somit positiv zum Bruttoinlandsprodukt bei. Der Wachstumsbeitrag der inländischen Verwendung belief sich auf einen Prozentpunkt, was in erster Linie auf die Ausrüstungsinvestitionen (+8,4 Prozent) zurückzuführen ist. Die Unternehmen investierten 2007 deutlich mehr in neue Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge als im Vorjahr.

Die günstige konjunkturelle Entwicklung hat sich deutlich am Arbeitsmarkt ausgewirkt: Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Berichtsjahr um 649.000 Personen gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich von 4,284 Millionen zu Beginn des Jahres auf 3,406 Millionen reduziert, was den Arbeitsmarkt durch ein rückläufiges Arbeitskräfteangebot entlastet. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahresdurchschnitt 2007 ihren bisher höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Die Personaldienstleistungsbranche entwickelt sich stark zyklisch: Sie ist einerseits abhängig vom Angebot an Arbeitskräften, viel stärker aber noch von der konjunkturellen Entwicklung. Auch die DIS AG ist von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, durch ihre Fokussierung auf das qualifizierte Segment allerdings in einem wesentlich geringeren Umfang als die Branche:

Das Branchenwachstum schwächt sich bei Wirtschaftswachstumsraten von real unter 1,5 oder über 3 Prozent entsprechend ab. In einer Rezession könnte der Umsatz zeitweise sogar zweistellig einbrechen. Denn bei einem Realwachstum von weniger als 1,5 Prozent setzen die Unternehmen auf Grund der Produktivitätssteigerung in aller Regel Personal frei. Bei Wirtschaftswachstumsraten von deutlich über 3 Prozent schränkt der enge Arbeitsmarkt die Rekrutierungserfolge ein. Die Folge: Eine Vielzahl von offenen Stellen kann nicht besetzt werden. Der optimale Wachstumskorridor für die DIS AG liegt zwischen 1,5 und 2,0 Prozent Wirtschaftswachstum.

## 1.2.2 Branchensituation

### Branchenentwicklung

In Deutschland wird ein Zeitarbeitnehmer im Rahmen eines in der Regel unbefristeten Arbeitsvertrages mit seinem Arbeitgeber (der Zeitarbeitsfirma) einem Dritten (der Entleihfirma) zur Arbeitsleistung überlassen. Der Zeitarbeitnehmer hat also auch dann Anspruch auf Lohn, wenn das Zeitarbeitsunternehmen ihn gerade nicht an ein externes Unternehmen entleihen kann. Für die Zeitarbeitnehmer gelten darüber hinaus die gesetzlichen Bestimmungen wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall sowie Mutter-, Arbeits- und Kündigungsschutz. Zeitarbeitnehmer sind sozialversichert und genießen den gleichen rechtlichen Schutz wie Arbeitnehmer in Daueranstellungen. Dies unterscheidet den deutschen Markt erheblich von den internationalen Rahmenbedingungen.

Weiterhin besteht in Deutschland für Zeitarbeitsfirmen ein faktischer Tarifzwang. Für Unternehmen, die keinen Tarifvertrag abschließen und auch keinem Arbeitgeberverband mit einem für die Zeitarbeit geltenden Tarifvertrag beitreten, besteht die Verpflichtung zu Equal Pay und Equal Treatment der Projektmitarbeiter. Das führt nicht nur zu einem erheblichen organisatorischen Mehraufwand, sondern auch zu einer drastischen Verteuerung der Zeitarbeit von bis zu 25 Prozent.

Da in Deutschland über den Einsatz von Arbeitnehmern aus dem europäischen Ausland Leistungen zu Billigtarifen angeboten werden, fordern die großen Zeitarbeitsunternehmen nun einen Mindestlohn für die Branche. Um einem Imageschaden entgegen zu wirken, haben die großen Branchenverbände BZA (Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e.V.), in dem auch die DIS AG vertreten ist, die IGZ und der Deutsche Gewerkschaftsbund im Vorjahr beim Bundesarbeitsminister den Antrag gestellt, das Entsendegesetz der Baubranche auch auf die Zeitarbeit auszudehnen. Dies würde bedeuten, dass alle Zeitarbeitsunternehmen – auch die im Ausland ansässigen, die Mitarbeiter in Deutschland beschäftigen – diesen einen Mindestlohn bezahlen müssten. Ein Beschluss steht jedoch noch aus.

In den vergangenen Jahren wurde der Zeitarbeitsmarkt nach und nach dereguliert. Die mehrmalige Verlängerung der Überlassungsdauer bis hin zur Aufhebung der Beschränkung führte zu einem Wachstum der Branche. Die DIS AG hat seitdem die Möglichkeit, ihre qualifizierten Mitarbeiter länger beim Kunden einzusetzen, damit sie ihre Projekte fertigstellen können.

Aufgrund der zunehmenden Akzeptanz der Zeitarbeit bei den Betriebsräten und Gewerkschaften, aber auch dank der höheren Wertschätzung der Branche in der Gesellschaft, dürfte das Marktwachstum um 15 bis 17 Prozent gelegen haben. Das entspricht einem Marktvolumen von 11,5 Mrd. Euro.

### Branchenkonjunktur

Als zyklische Branche ist die Zeitarbeit eng mit der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft verbunden. Bei Wirtschaftswachstumsraten unter 1,5 Prozent wird in aller Regel Personal freigesetzt. Bei Raten von deutlich über 3 Prozent ist der Arbeitsmarkt so eng, dass eine Vielzahl von Stellen nicht besetzt werden kann. Idealbedingungen für das Branchenwachstum bieten Wirtschaftsraten zwischen 1,5 und 2,5 Prozent. Im Zuge der positiven konjunkturellen Entwicklung dürfte der Branchenmarkt um 15 bis 17 Prozent gestiegen sein. Ein weiterer Grund dürfte der gestiegene Bedarf der deutschen Wirtschaft nach Flexibilität sein. Die Unternehmen haben nach schwierigen Jahren lernen müssen, ihre Strukturen flexibler zu gestalten, um im nationalen wie auch globalen Wettbewerb bestehen zu können. Bei einem weiterhin positiven Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent im Berichtsjahr hat die DIS AG teilweise Engpässe bei der Bedienung von Kundenanfragen, zumal die Unternehmen selbst wieder mehr Mitarbeiter fest einstellen. So wird es in allen Geschäftsbereichen zunehmend schwieriger, Fachkräfte zu rekrutieren. Der Mangel bei den Mitarbeitern aus der IT-Branche und bei Ingenieuren ist zudem durch die geringe Anzahl an Hochschulabsolventen begründet.

### Branchenstruktur

Die Tendenz bei den Kundenunternehmen, die Zahl ihrer Lieferanten zu reduzieren, hat die Konsolidierung der Branche beschleunigt. Der Marktanteil der sechs größten Anbieter betrug im Berichtsjahr 38,0 Prozent. Zum 30. Juni 2007 betrug die Anzahl der Verleihbetriebe in Deutschland 14.390. Zieht man den Marktanteil der größten Anbieter ab, verbleiben 62,0 Prozent, von denen lediglich 35,1 Prozent der Unternehmen mehr als 50 Mitarbeiter überlassen.

## 1.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der DIS AG war im Geschäftsjahr 2007 maßgeblich durch einen Anstieg der Forderungen und Leistungen (46,9 Mio. Euro; Vorjahr: 41,9 Mio. Euro), der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (12,4 Mio. Euro; Vorjahr: 8,3 Mio. Euro) und sonstigen Vermögensgegenstände (2,8 Mio. Euro; Vorjahr 2,0 Mio. Euro) geprägt.

Die DIS AG konnte gegenüber dem Vorjahr somit die Umlaufintensität, also das Verhältnis von Umlaufvermögen zum Gesamtvermögen, von 65,3 Prozent auf 72,0 Prozent erhöhen und somit die finanzwirtschaftliche Stabilität bzw. Flexibili-

tät, aufgrund der branchenbedingten niedrigen Anlageintensität, weiter festigen bzw. erhöhen.

Die Forderungen aus Leistungen sind im Vergleich zum Umsatzanstieg von 13,4 Prozent mit 12,0 Prozent (entsprechend 5,0 Mio. Euro) ähnlich angestiegen.

## 1.3.2 Finanzlage

Im Bereich der Passiva sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben (0,6 Mio. Euro; Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 4,3 Mio. Euro (52,4 Prozent) auf 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Steuerverbindlichkeiten von 6,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,4 Mio. Euro im Berichtsjahr und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit von 53 TEuro im Vorjahr auf 759 TEuro im Berichtsjahr. Insgesamt hat sich dadurch der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, von 2,6:1 im Vorjahr auf 3,1:1 im Berichtsjahr erhöht.

Das Geschäft der DIS AG ist nicht sonderlich kapitalintensiv. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) durchgeführt. Der größte Anteil der Investitionen fiel wie im Vorjahr mit 37,5 Prozent (2,1 Mio. Euro; Vorjahr: 48,6 Prozent, 1,8 Mio. Euro) der Ausgaben auf den Erwerb von Kraftfahrzeugen, gefolgt von 21,4 Prozent (1,2 Mio. Euro; Vorjahr: 0 Euro) für Anteile an verbundenen Unternehmen (Kauf der ausstehenden Anteile der Personal Innovation GmbH). Auf die Anschaffung von Büro-Maschinen entfielen 17,9 Prozent (1 Mio. Euro; Vorjahr: 18,9 Prozent, 0,7 Mio. Euro) der Gesamtinvestition. Die Investitionen innerhalb der einzelnen Anlageklassen haben sich erhöht, da im Berichtsjahr neben den Erhaltungsinvestitionen der organische Aufbau von 12 neuen Niederlassungen in den einzelnen Geschäftsbereichen erfolgte.

Die DIS AG verfügt zum Stichtag über keine eigenen Grundstücke und fertigen Gebäude. Es wurde aber erstmalig für eine Kindertagesstätte in Dresden ein derartiges Projekt initiiert. Die Investitionen für dieses Projekt belaufen sich im Geschäftsjahr auf 121 TEuro.

Als Finanzierungsquellen dienen der DIS AG vornehmlich die Zahlungsmittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cash Flow aus laufender Tätigkeit betrug dabei im Geschäftsjahr 39.179 TEuro. Aus Investitionstätigkeit resultierte ein negativer Cash Flow in Höhe von TEuro 5.651. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug 143 TEuro. Die

DIS AG weist gegenüber dem Vorjahr einen erhöhten Zahlungsmittelbestand von 75.057 TEuro (Vorjahr: 41.386 TEuro) aus.

Die DIS AG tätigt 100 Prozent ihrer Umsätze innerhalb des Euroraums, so dass auf der Finanzierungsseite kein Währungsrisiko besteht. Das Unternehmen setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

## 1.3.3 Ertragslage

Die DIS AG erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 301,5 Mio. Euro nach 265,9 Mio. im Vorjahr (+13,4 Prozent). Im Berichtsjahr konnten alle Geschäftsbereiche positiv zum Wachstum der DIS AG beitragen. Während der frühzyklische und konjunkturabhängige Bereich Industrie ab dem 2. Quartal 2007 erhebliche Wachstumseinbußen hinnehmen musste, erzielte der Geschäftsbereich Information Technology im zweiten Jahr in Folge die größten Wachstumsraten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte von 45,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 56,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 erhöht werden, was hauptsächlich auf die Umsatzerlössteigerung zurückzuführen ist.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr um 3,1 Mio. Euro (24,7 Prozent) auf 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) angestiegen. In Relation zum Umsatz sind diese von 4,8 Prozent auf 5,2 Prozent gestiegen.

### Absatz- und Auftragslage

Im Personaldienstleistungsgeschäft gibt es keinen Auftragsbestand, da die Aufträge relativ kurzfristig abgeschlossen werden. Daher ist die Absatz- und Auftragslage in einem Punkt zusammengefasst.

Der im Jahr 2007 erzielte Anstieg des Umsatzes von 13,4 Prozent resultiert aus drei Faktoren: einer Steigerung der Absatzmengen (abgerechnete Stunden) von 10,4 Prozent, einer deutlichen Erhöhung der Personalvermittlungsumsätze von 36,2 Prozent und einer Steigerung der Absatzpreise in Höhe von 2,0 Prozent.

Die gestiegene Anzahl von Einstellungen im Personaldienstleistungsbereich, vor allem bei den gewerblichen Mitarbeitern, hat dazu geführt, dass der Geschäftsbereich Industrie seine Absatzpreise gar nicht steigern konnte.

Die Nachfrage nach Zeitarbeitskräften bei der DIS AG resultierte vor allem aus den Branchen Elektro-, Antriebs- und Kraftwerkstechnik, Halbleiter, Flugzeughersteller, Luft- und

Raumfahrt sowie der Automobilhersteller, da die Unternehmen aus diesen Branchen verstärkt eine Flexibilitätsreserve aufbauen.

Mit dem positiven Wirtschaftswachstum im zweiten Jahr in Folge und der großen Anzahl an Einstellungen von Mitarbeitern bei den Kundenunternehmen selbst hat die DIS AG teilweise Engpässe, Kundenanfragen zu bedienen. So wird es in allen Geschäftsbereichen zunehmend schwieriger, Fachkräfte zu rekrutieren. Der Mangel bei den Mitarbeitern aus der IT-Branche ist zudem durch die geringe Anzahl an Studienabsolventen begründet.

### Rohertragsentwicklung

Der Rohertrag des Unternehmens ermittelt sich, indem sämtliche Aufwendungen, die dem überlassenen Projektmitarbeiter zuzurechnen sind, vom Umsatz abgezogen werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Personalaufwendungen und Reisekosten.

Der Rohertrag stieg im Berichtsjahr um 15,3 Prozent auf 111,1 Mio. Euro. Damit steigerte sich die Rohertragsmarge um 50 Basispunkte auf 36,7 Prozent.

Alle Geschäftsbereiche konnten Steigerungen der Rohertragsmargen verzeichnen, obwohl nur drei Geschäftsbereiche ihre Verrechnungssätze erhöht haben.

Die DIS AG erzielte im Berichtsjahr eine hohe Produktivität. So fielen lediglich 6,8 Mio. Euro für die Vergütung unproduktiver Stunden der Projektmitarbeiter an. Diese resultieren zu 60,5 Prozent aus Krankheit der Mitarbeiter und zu 39,5 Prozent aus bezahlten unproduktiven Stunden durch Nichteinsatz beim Kunden. Dies unterstreicht die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter der DIS AG.

Positiv wirkte sich auf die Rohertragsmarge der überproportionale Zuwachs der Personalvermittlungsumsätze aus, die um 36,2 Prozent auf 15,1 Mio. Euro anstiegen.

### Entwicklung des Ergebnisses

Die DIS AG erhöhte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 18,4 Prozent auf 40,0 Mio. Euro. Der EBIT-Anstieg resultiert zu 70 Prozent aus dem Umsatzanstieg und zu 30 Prozent aus Effizienzverbesserungen.

Der Jahresüberschuss ist im Geschäftsjahr um 6,7 Mio. Euro (20,6 Prozent) auf 39,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,9 Mio. Euro) gestiegen. Insgesamt ist die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DIS AG aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage wie im Vorjahr als durchaus positiv einzustufen.

## 1.4.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement-System der DIS AG gehört zu den bewährten Instrumenten der Unternehmensführung. Die Basis für dieses Frühwarn- und Überwachungssystem ist in den Grundsätzen der Unternehmensleitung und der Unternehmensstrategie verankert, die jährlich vom Vorstand überprüft werden. Eine Vielzahl von Kennziffern zum Geschäftsverlauf der Niederlassungen, betriebswirtschaftliche Auswertungen, regelmäßige Kundenbefragungen sowie ein Scoring-Modell, das die regelmäßige Performance der einzelnen Niederlassungen misst, bilden wesentliche Eckpfeiler des bestehenden Frühwarnsystems der DIS AG.

In das Risikomanagementsystem der DIS AG sind alle Führungskräfte des Unternehmens integriert. Dazu zählen die Niederlassungsleiter und Geschäftsbereichsleiter für den operativen Bereich sowie die Stabstellen und Leiter der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung. Darüber hinaus verfügt die DIS AG über einen unternehmensweiten Risikomanager, der für die Koordination und Steuerung der Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens verantwortlich ist.

Mögliche Risiken werden einmal pro Quartal im Rahmen der sogenannten »Zukunftsanalyse« anhand fester Parameter analysiert. Dazu gehören für die Niederlassungen u. a. die Einschätzung der Entwicklung der Bewerbungen, die Analyse der Qualität der offenen Aufträge sowie die Ratio zwischen internen Mitarbeitern und Projektmitarbeitern. Darüber hinaus ist die Stellungnahme zur Entwicklung der Großkunden eine verpflichtende Angabe, um mögliche Abhängigkeiten einer Niederlassung von einem Großkunden frühzeitig zu erkennen.

Die identifizierten Risiken werden von den jeweiligen Verantwortlichen in den Niederlassungen und Geschäftsbereichen nach dem möglichen Schaden und der Eintrittswahrscheinlichkeit des entsprechenden Risikos bewertet. Die DIS AG differenziert hierbei zwischen Brutto-Schadenshöhe, d. h. vor der Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen, und Netto-Schadenshöhe, d. h. unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen für das jeweilige Risiko. In Abhängigkeit vom haftenden Eigenkapital klassifiziert die DIS AG Risiken nach den folgenden Parametern:

### Klassifizierung von Risiken

Ergebniswirksamer Schaden	[Mio. €]
bestandsgefährdend	> 10,0
wesentlich	2,5 – 10,0
erheblich	1,0 – 2,5
bedeutsam	0,5 – 1,0
relevant	0,05 – 0,5

Die Risikosteuerung und -kommunikation erfolgt anhand verschiedener Kennzahlen und Managementberichte. Dazu zählt u. a. der quartalsweise erstellte Risikobericht des konzernweit verantwortlichen Risikomanagers an den Vorstand der DIS AG, der die Ergebnisse aus den Zukunftsanalysen vorstellt und mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen aufzeigt. Dieser Bericht dient der Unternehmensleitung als Indiz der zukünftigen internen und externen Risikoentwicklung und wird in den Vorstandssitzungen diskutiert. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig durch den Vorstand über mögliche Risiken informiert.

Die Interne Revision der DIS AG nimmt die unabhängige Überwachungsfunktion des Risikomanagementsystems wahr, da sie eine Vielzahl risikorelevanter Sachverhalte vor Ort erfasst und entsprechend prüft.

Das Rezertifizierungsaudit zum Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9002 führte der Technische Überwachungsverein Rheinland vom 29. Oktober bis 2. November 2007 in den Niederlassungen der DIS AG durch. Dadurch ist die Wirksamkeit des im Jahre 1995 für alle Niederlassungen eingeführten Qualitätsmanagementsystems erneut bestätigt worden.

## 1.4.2 Risiken des Geschäftsjahres und laufende Risiken

Die DIS AG erstellt den Risikobericht unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 5 (DRS 5). Die von der DIS AG identifizierten Risiken stellen Abweichungen von der geplanten Entwicklung des Geschäfts dar. Da es sich bei der Zeitarbeit um ein kurzfristiges Geschäft handelt, beschränkt sich der Risikobericht auf das Jahr 2008. Für die bestehenden rechtlichen Risiken hat das Management im Jahr 2007 Rückstellungen in entsprechendem Umfang gebildet. Für die verbleibenden Risiken sind keine bilanziellen Vorsorgen notwendig.

In der folgenden Darstellung sind die Einzelrisiken der DIS AG zusammengefasst. Das Management der DIS AG sieht unter der Beachtung dieser Risiken, des etablierten Risikomanagement-Systems und der derzeitigen operativen Entwicklung des Unternehmens das Geschäft der DIS AG nicht in seiner Existenz gefährdet.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die für das Jahr 2008 weiterhin erwartete positive Umsatzsteigerung basiert auf den im Prognosebericht für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung nachzulesenden Annahmen. Für die DIS AG als Personaldienstleister bedeuten diese Annahmen den Ausbau des Geschäfts. Aus der Prognose sinkender Arbeitslosenzahlen lässt sich die verstärkte Rekrutierung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ableiten.

### Branchenrisiken

Auf dem deutschen Zeitarbeitsmarkt ist der vermehrte Einsatz der Zeitarbeit als strategisches Instrument der Personalrekrutierung deutlich zu erkennen. Die anhaltende Fokussierung der Großkunden auf einen Hauptlieferanten erhöhte den Preisdruck im Berichtsjahr erneut.

Ausländische Anbieter drängen weiterhin auf den deutschen Zeitarbeitsmarkt, um Marktanteile zu gewinnen und von den vergleichsweise hohen Rohertragsmargen zu profitieren.

Die DIS AG ist aufgrund ihrer Fokussierung auf das qualifizierte Segment nur eingeschränkt von dieser Entwicklung betroffen und wirkt dem dennoch mit dem Auf- und Ausbau so genannter Competence Center entgegen. Sollte der gesamte Zeitarbeitsmarkt aufgrund der oben genannten Risikofaktoren Rohertragsmargenrückgänge von 3 Prozent zu verzeichnen haben, so wird die Rohertragsmarge der DIS AG auf Grund ihrer differenzierten Positionierung maximal um 0,5 Prozent gegenüber der Planung zurückgehen.

Mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent im Berichtsjahr und der großen Anzahl von Einstellungen von Mitarbeitern bei den Unternehmen selbst, hat die DIS AG teilweise Engpässe bei Kundenanfragen zu verzeichnen. So wird es in allen Geschäftsbereichen zunehmend schwieriger, Fachkräfte zu rekrutieren. Die DIS AG hat im Berichtsjahr umfangreiche Rekrutierungsprogramme etabliert, die im Jahr 2008 fortgesetzt und durch die Ausweitung kundenspezifischer Qualifizierungsprogramme verstärkt werden.

## Risiken aus der Finanzierung

Die DIS AG ist ausschließlich in Deutschland tätig und daher nicht von Wechselkursänderungen betroffen. Da das Unternehmen nicht verschuldet ist und seine bestehende Liquidität kurzfristig am Geldmarkt zu höchster Bonität angelegt hat, besteht das Risiko der Veränderung von Marktzinsen ebenfalls in nur geringem Umfang. Die DIS AG setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein und ist nicht abhängig von einzelnen Kreditinstituten. Die DIS AG verfügt über bestehende nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 9,8 Mio. Euro, um kurzfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Eine Erhöhung, die jedoch nicht benötigt wird, wäre kurzfristig möglich. Diese Faktoren lassen das Management der DIS AG zu dem Schluss kommen, dass keine wesentlichen Risiken aus der Finanzierung erkennbar sind.

## Rechtliche Risiken

Zum 31. Dezember 2007 bestand keine Schadensersatzforderung gegen die DIS AG (Vorjahr: 1). Bei den Projektmitarbeitern sowie internen Mitarbeitern lagen am 31. Dezember 2007 drei (Vorjahr: 18) anhängige gerichtliche Verfahren vor. Diese Verfahren betreffen Kündigungsschutzklagen. Es lag keine Zahlungsklage (Vorjahr: 2) und keine Zeugnisberichtigungsklage (Vorjahr: 1) vor. Darüber hinaus liegen gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juni 2006 31 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen von Aktionären vor, drei weitere Aktionäre haben sich diesen Klagen angeschlossen. Das Verfahren schwebt weiterhin vor dem Landgericht Düsseldorf. Gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 haben insgesamt 34 Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, zwei weitere Aktionäre haben sich diesen Klagen angeschlossen. Auch dieses Verfahren schwebt weiterhin vor dem Landgericht Düsseldorf. Gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der DIS AG vom 20. Dezember 2007 über den Ausschluss der Minderheitsaktionäre haben drei Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Auch dieses Verfahren schwebt vor dem Landgericht Düsseldorf. In diesem Zusammenhang betreibt die DIS AG seit Ende Januar 2008 ein Freigabeverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf, um die Eintragung des Ausschlusses der Minderheitsaktionäre im Handelsregister zu beschleunigen. Für alle Verfahren im Jahr 2007 wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Risiken aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sind als relevant bewertet worden. Aus dem AGG resultierende Klagen gegen die DIS AG liegen derzeit nicht vor.

In speziellen Einzelfällen werden mögliche Risiken über Versicherungen abgedeckt. Es sind keine wesentlichen künftigen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht durch bilanzielle Vorsorgen abgedeckt sind.

## IT-Risiken

Die DIS AG weist eine zentrale IT-Struktur auf. Daraus könnte das Risiko der Abhängigkeit von einem Data Center entstehen. Nachfolgend sind alle Risiken aufgeführt, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen minimiert werden und einer permanenten Überwachung unterliegen:

- Ausfall der Energieversorgung
- Ausfall des Internets
- Hacker-Angriffe
- Schäden durch Viren und Trojaner
- Schäden an Datenleitungen
- Abhängigkeit von einem Carrier

## Management-Risiken

Managementrisiken sind nicht erkennbar.

## Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken, wie etwa Umweltrisiken, sind nicht erkennbar.

# 1.5 Nachtragsbericht

## Gesamtwirtschaftliches Wachstum nach Schluss des Geschäftsjahres

Der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland tendiert im Januar 2008 leicht nach oben. Er stieg um 0,4 auf 103,4. Die Unternehmen beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage etwas weniger positiv als im Vormonat. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzen sie jedoch wieder optimistischer ein. Insgesamt präsentiert sich die gewerbliche Wirtschaft in einer robusten Verfassung.

### ifo-Geschäftsklima in Deutschland

Quelle: ifo-Konjunkturtest Januar 2008, Indexwerte (2000=100)



In den ersten sechs Wochen des Jahres 2008 wurden weder bedeutende konjunkturpolitische Maßnahmen ergriffen noch fanden bedeutende gesellschaftspolitische Entwicklungen statt.

### Branchensituation nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Änderungen im deutschen Zeitarbeitsmarkt.

### Unternehmensentwicklung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Start ins Jahr 2008 verlief für die DIS AG erfolgreich. Die Gesamtleistung erhöhte sich im Januar um 10,0 Prozent auf 26,7 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern im Januar 2008 konnte um 11,0 Prozent auf 4,0 Mio. Euro erhöht werden, was einer Vorsteueremarge von 15,0 Prozent entspricht.

Gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der DIS AG vom 20. Dezember 2007 über den Ausschluss der Minderheitsaktionäre haben drei Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Auch dieses Verfahren schwebt vor dem Landgericht Düsseldorf. In diesem Zusammenhang betreibt die DIS AG seit Ende Januar 2008 ein Freigabeverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf, um die Eintragung des Ausschlusses der Minderheitsaktionäre im Handelsregister zu beschleunigen.

## 1.6.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Im Jahr 2008 erhält die Konjunktur in Deutschland Gegenwind durch die Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Anspannungen an den Finanzmärkten. So wird ein geringeres Wachstum des Brutto-

inlandsproduktes in Deutschland durch die Abschwächung der US-Konjunktur, eine durch den starken Euro resultierende geringere preisliche Wettbewerbsfähigkeit und den höheren Ölpreis erwartet. Weiterhin unklar ist die Entwicklung der Finanzmärkte in den USA. Zwar hat die US-Notenbank im Januar 2008 die Zinsen gesenkt, jedoch bleibt der Effekt auf den amerikanischen Bau-, Immobilien- und Hypothekenmarkt abzuwarten. In 2008 gehen Wirtschaftsexperten somit von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1,8 Prozent aus. Im Jahr 2009 dürfte der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad nur noch stagnieren – das reale Bruttoinlandsprodukt wird um 1,5 Prozent zunehmen.

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) in München erwartet, dass der Welthandel im Jahr 2008 um 6,0 Prozent, im Jahr 2009 um 6,5 Prozent steigen und der Ölpreis im Prognosezeitraum rund 90 US-Dollar pro Barrel betragen wird. Der Wechselkurs des Euro wird bei 1,45 Dollar je Euro nach 1,37 im Jahre 2007 betragen. Für das Jahr 2008 wird daher aufgrund der Aufwertung des Euro und der dadurch entstehenden Verschlechterung der deutschen Wettbewerbsposition auf den Weltmärkten nur mit einem Ausfuhranstieg von 5,6 Prozent (nach 8,0 Prozent in 2007) gerechnet. Für das Jahr 2008 wird ein weiterer Investitionszuwachs und höhere Konsumausgaben als im Jahr 2007 erwartet. Leicht dämpfend auf die deutsche Einfuhr wirkt der Anstieg der Importpreise aufgrund der hohen Rohstoffpreise, der durch die Euroaufwertung nur teilweise kompensiert wird. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen in der zweiten Jahreshälfte 2008 um 25 Basispunkte senkt.

Die Finanzpolitik in Deutschland ist im Prognosezeitraum leicht expansiv ausgerichtet. Weiterhin geht das ifo-Institut davon aus, dass sich die Tariflöhne in Deutschland im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt um 2,5 Prozent und die Bruttolöhne um 3,5 Prozent erhöhen werden. Daher dürfte sich die Konsumkonjunktur wieder bessern. Positiv wird sich die Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge von 4,2 auf 3,3 Prozent auswirken, der Beitragssatz in der Pflegeversicherung wird allerdings ab Juli von 1,7 auf 1,95 Prozent erhöht. Hinzu kommt, dass die Progression des Einkommenssteuertarifs voll greift. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden um 3,3 Prozent steigen. Die Sparquote dürfte etwas geringer als im Vorjahr sein.

Im Prognosezeitraum werden die Inflationsraten zunächst hoch bleiben. Die gestiegenen Ölpreise werden auf die Preise anderer Energieträger durchwirken – bei Strom und Gas sind bereits kräftige Preiserhöhungen angekündigt. Auch bei Nahrungsmitteln ist noch mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen. Zudem werden die Lohnstückkosten bei den hier unterstellten höheren tariflichen Abschlussätzen etwas rascher steigen, was in den Preisen nach und nach weitergegeben werden dürfte. Alles in allem werden die Verbrau-

cherpreise im Jahresdurchschnitt 2008 um 2,3 Prozent steigen.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit wird 2008 an Dynamik einbüßen, da auch der Aufbau der Erwerbstätigkeit langsamer vonstatten geht. Daher dürfte die Zahl der Arbeitslosen um 290.000 im Jahresdurchschnitt nach 704.000 im Vorjahr sinken.

## 1.6.2 Künftige Branchensituation

In Deutschland wächst keine Beschäftigungsform so wie die Zeitarbeit. Zum 30. Juni 2007 stieg die Anzahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland auf ca. 730.000 (+22,2 Prozent) an. Dies entspricht 1,2 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland. Damit liegt die Penetrationsrate im internationalen Mittelfeld und hinkt dem europäischen Durchschnitt von 2,6 Prozent hinterher. Technischer Fortschritt, Globalisierung und neue Formen der Erwerbsarbeit werden den Arbeitsmarkt in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren weiter verändern. Zeitarbeit kann dabei eine wichtige Rolle spielen, da sie die Flexibilität und Dynamik des Arbeitsmarktes erhöht. Dadurch können Personaldienstleister ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt ausbauen.

Im Zeichen von Rationalisierung und Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland ist die Standardzeitarbeit, die durch einfache Tätigkeiten gekennzeichnet ist, eine ernst zu nehmende Alternative für Kundenunternehmen, um flexibel und kostengünstig zu produzieren.

Deutschland wird sich von der Industrie- zur Wissensgesellschaft entwickeln, da ein Hochlohnland vorrangig auf innovative Produkte und Dienstleistungen setzen muss. Die Zeitarbeitsbranche ist daher gut beraten, dieser Entwicklung durch den Aufbau von Alleinstellungsmerkmalen und hoher Kompetenz sowie durch optimierte Prozesse entgegenzuwirken. Hier wird die Spezialzeitarbeit, die spezialisierte und höher qualifizierte Mitarbeiter vermittelt, starkes Wachstum erzielen können. Das Management schätzt, dass sich die Marktdurchdringung der Zeitarbeitnehmer in Deutschland bis zum Jahre 2012 auf bis zu 2,4 Prozent erhöhen wird.

Die seit einigen Jahren zu beobachtende Konsolidierung des Marktes setzt sich auch künftig fort. Nicht zuletzt aufgrund der Bündelung der Lieferanten bei den Großkunden und den ständig ansteigenden Rekrutierungsbemühungen auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich der deutsche Markt in den kommenden Jahren weiter konsolidieren. Diese Entwicklung kann zu sinkenden Rohertragsmargen in Deutschland führen. Das Interesse an Zeitarbeit dürfte sich künftig weiterhin erhöhen,

da die Branche ihr Image weiter verbessern konnte. Viele Arbeitssuchende nutzen die Zeitarbeit als Brücke zur weiteren Beschäftigung. 33 Prozent der Zeitarbeitnehmer hatten vorher ein Beschäftigungsverhältnis, während 59 Prozent zuvor arbeitslos waren und 8 Prozent noch gar nicht beschäftigt waren. Die Mitarbeiter sowie die Kundenunternehmen haben somit die Möglichkeit einer unverbindlichen Probebeschäftigung.

Durch das umfangreiche Leistungsspektrum – einschließlich verschiedener Personaldienstleistungen wie Personalberatung und -management sowie Outsourcing – kommt die DIS AG vermehrten Anfragen von Kunden nach, die sich mehrere Personaldienstleistungen aus einer Hand wünschen. Dadurch kann das Unternehmen seine Auftraggeber langfristig binden und neue hinzugewinnen.

Neben den strukturellen Faktoren ist das konjunkturelle Umfeld sehr wichtig für die Marktentwicklung. Vor dem Hintergrund eines anhaltend positiven Wirtschaftswachstums von erwarteten 1,8 Prozent im Jahr 2008, nach 2,5 im Vorjahr, dürfte der deutsche Zeitarbeitsmarkt nochmals um 12 bis 15 Prozent wachsen. Das Arbeitskräfteangebot im Bereich der Standardzeitarbeit wird zunehmen, bei der Spezialzeitarbeit wird es hingegen zu Engpässen kommen. Der bereits teilweise bestehende Mangel an hoch qualifizierten Fachkräften wird sich aufgrund niedriger Studentenzahlen in Verbindung mit der demographischen Entwicklung künftig noch verschärfen. Die Konkurrenz mit anderen Unternehmen um diese Spitzenkräfte wird daher weiter zunehmen, die Löhne für diese Mitarbeiter dürften ebenfalls steigen. Das Potenzial der Zeitarbeitsbranche liegt darin, dass die Kundenunternehmen die Spezialkräfte nur bei konkretem Bedarf einsetzen und bei den Dienstleistern beziehen, anstatt sie selbst einzustellen.

Damit die steigende Nachfrage nach Zeitarbeit auch künftig bedient und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt ausgebaut werden kann, müssen die Branchenunternehmen mehrere Voraussetzungen erfüllen: Dazu gehört die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter, die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, die Verbesserung des Images der Zeitarbeit, z. B. durch die Forderung nach einem Mindestlohn in der Branche, die Einhaltung der Tarifverträge und der bereits erwähnte Ausbau der Dienstleistungen.

Die DIS AG ist durch ihre Positionierung als Marktführer im qualifizierten Segment mit einem umfangreichen Leistungs- und Qualifizierungsspektrum bestens für diese Entwicklung gerüstet.

## 1.6.3 Künftige Unternehmenssituation

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in das Nettoumlaufvermögen und die Dividendenzahlung werden im Jahre 2008 aus dem laufenden Cash Flow finanziert.

Die Liquidität der DIS AG wird sich nach Einschätzung des Managements weiterhin erhöhen.

Deshalb muss für die Finanzierung des organischen Wachstums weder Fremdkapital aufgenommen, noch das Eigenkapital aufgestockt werden.

Derzeit führt die DIS AG keine konkreten Verhandlungen über wesentliche Akquisitionen. Sie ist aber auf der Suche nach geeigneten Ergänzungen im qualifizierten und hoch qualifizierten Segment der Zeitarbeit in Deutschland.

Die folgende Tabelle informiert über finanzielle Verpflichtungen (nominal) für die kommenden Jahre und ihre Aufteilung auf die Jahre 2008 bis 2013:

### Künftige finanzielle Verpflichtungen

Operating Leasing	[T€]
fällig 2008	3.363
fällig 2009	3.191
fällig 2010	2.596
fällig 2011	910
fällig 2012	317
fällig 2013	6
<b>Summe</b>	<b>10.383</b>

Verpflichtungen für das Operating Leasing entstehen durch die Anmietung von Büroräumen.

### Geplante Investitionen

Im Berichtsjahr sind die Bruttoinvestitionen mit 5,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 3,7 Mio. Euro stark angestiegen, was u. a. auf die Akquisitionen der ausstehenden Anteile an der Personal Innovation GmbH zurückzuführen ist. Die Investitionen im Berichtsjahr entsprechen einer Investitionsquote von 1,7 Prozent. Für 2008 rechnet das Unternehmen mit Investitionen im Software- und Sachanlagebereich in der Größenordnung von 4,8 Mio. Euro.

## 1.6.4 Erwartete Ertragslage

### Künftige Absatz- und Auftragslage sowie Umsatzentwicklung

Dank den strukturellen Wachstumsfaktoren bleibt die Absatzsituation der DIS AG 2008 und 2009 weiterhin günstig. Das Management plant für 2008 weiterhin ein positives Umsatzwachstum. Die Annahmen beruhen auf den in den vorherigen Kapiteln genannten gesamtwirtschaftlichen Rahmen- und Branchenbedingungen: Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, eine erhöhte Akzeptanz der Zeitarbeit sowie Kosten- und Flexibilitätssdruck auf Seiten der Unternehmen. Es wird mit keiner Erhöhung der Verrechnungssätze gerechnet, das Wachstum wird nur aus dem Anstieg der Absatzmengen resultieren. Begünstigt wird dies weiterhin dadurch, dass das Geschäftsjahr 2008 über zwei Arbeitstage mehr verfügt als das Jahr 2007.

Das erwartete Wachstum in 2008 wird hauptsächlich aus den spätzyklischen Geschäftsbereichen Information Technology und Finance resultieren, welche überproportional ansteigen werden. Der Geschäftsbereich Industrie, welcher als frühzyklisch gilt, wird nur einen leichten Anstieg verzeichnen.

Auch mittelfristig wird die DIS AG ihren Marktanteil weiter ausbauen, da sie sich auf das margen- und wachstumsstarke Segment der qualifizierten Projektmitarbeiter fokussiert. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über ein ertragsstarkes Niederlassungsnetz und mit eMaRS über ein Tool, das die Effizienz und Schnelligkeit der Rekrutierungsprozesse ständig und nachhaltig verbessert.

Ideal für die DIS AG ist ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum von 1,5 bis 2,0 Prozent pro Jahr. Trotz des teilweise auftretenden Bewerbermangels rechnet das Unternehmen mit einer weiterhin großen Nachfrage nach Zeitarbeitskräften. Zur Rekrutierung wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche Bewerber-Offensive gestartet.

### Erwartete Ergebnisentwicklung

Die Vergütung der Projektmitarbeiter inklusive der anfallenden Sozialversicherungsabgaben wird sich durch höhere Lohnforderungen aufgrund der Entspannung am Arbeitsmarkt leicht überproportional erhöhen. Die übrigen Kosten des Unternehmens dürften aufgrund von weiteren Effizienzsteigerungen in 2008 unterproportional zum Umsatz steigen. Weiterhin wird die DIS AG in den Aufbau neuer Standorte investieren: Das Unternehmen plant die Eröffnung von fünf bis zehn Niederlassungen im Jahr 2008. Die damit verbundenen

Anlaufverluste werden 2008 nach den Berechnungen 0,4 bis 0,8 Mio. Euro betragen.

Das Management des Unternehmens rechnet für 2008 mit einer gleichbleibenden Profitabilität.

Durch die Unternehmenssteuerreform senkt sich der Steuersatz des Unternehmens in 2008 von 39 auf 31 Prozent, wodurch sich das Ergebnis nach Steuern erheblich verbessern wird.

## 1.7.1 Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht

Die Adecco Germany Holding GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Adecco S.A., Chéserey, Schweiz, hält zum 31. Dezember 2007 rund 98,4 Prozent der Aktien der DIS Deutscher Industrie Service AG und ist somit Mehrheitsaktionär gemäß § 16 Abs. 4 AktG. Da mit der Adecco S.A. kein Beherrschungsvertrag besteht und die DIS AG keine eingegliederte Gesellschaft im Sinne des § 319 AktG ist, erstattet der Vorstand der DIS AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen.

Der Vorstand der DIS AG geht davon aus, dass die Gesellschaft von der Adecco S.A. bis zum 31.12.2007 abhängig war. Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht bis zum 31.12.2007 über alle Beziehungen der Gesellschaft gemäß § 312 AktG erstellt.

Weiterhin wird erklärt, dass die DIS AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, keinen Nachteil erfahren hat.

## 1.7.2 Bestätigung des Vorstands für den Jahresabschluss 2007

Der Vorstand gibt für den Jahresabschluss 2007 folgende Bestätigung ab:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Andreas Dinges, CEO



Sven Pfeifer, CFO

## 2 DIS AG Abschluss

## DIS AG Bilanz

AKTIVA [€]	31.12.2007	31.12.2006
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	247.929,39	207.920,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.968.371,96	5.790.539,00
Geleistete Anzahlungen	121.291,90	0,00
	7.089.663,86	5.790.539,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	47.857.327,95	46.705.599,09
	55.194.921,20	52.704.058,09
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.895.712,76	41.869.434,74
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.429.507,17	8.315.742,98
Sonstige Vermögensgegenstände	2.825.868,01	1.994.468,24
	62.151.087,94	52.179.645,96
Wertpapiere		
Eigene Anteile	5.237.881,03	6.628.307,94
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	75.056.911,18	41.385.666,55
	142.445.880,15	100.193.620,45
Rechnungsabgrenzungsposten	312.121,10	567.154,50
<b>Summe Aktiva</b>	<b>197.952.922,45</b>	<b>153.464.833,04</b>
<b>PASSIVA [€]</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00
Kapitalrücklage	8.356.192,00	8.356.192,00
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	5.237.881,03	6.628.307,94
Andere Gewinnrücklagen	72.854.164,87	18.463.737,96
	78.092.045,90	25.092.045,90
Bilanzgewinn	51.141.480,21	65.104.670,00
	149.889.718,11	110.852.907,90
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.695,00	11.372,00
Steuerrückstellungen	7.554.111,20	6.701.489,85
Sonstige Rückstellungen	24.323.842,67	24.770.098,55
	31.890.648,87	31.482.960,40
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.031.389,89	2.289.634,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	627.122,11	626.923,46
Sonstige Verbindlichkeiten		
(davon aus Steuern: 8.957.474,44 (Vorjahr: 6.927.477,03)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 759.362,12 (Vorjahr: 52.991,90)	12.514.043,47	8.212.406,63
	16.172.555,47	11.128.964,74
<b>Summe Passiva</b>	<b>197.952.922,45</b>	<b>153.464.833,04</b>

## DIS AG Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

[€]	2007	2006
Umsatzerlöse	301.499.935,76	265.909.051,48
Sonstige betriebliche Erträge	17.646.461,18	8.493.132,59
	<b>319.146.396,94</b>	<b>274.402.184,07</b>
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.058.737,44	747.054,76
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.036,38	122.192,07
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	190.819.708,81	161.610.447,41
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 56.366 Euro, Vorjahr: 356.000)	37.591.852,37	34.087.721,84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.271.975,49	3.140.473,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.209.514,81	40.811.356,69
	<b>279.021.825,30</b>	<b>240.519.246,72</b>
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 13.788.250,92, Vorjahr 11.082.226,63)	13.788.250,92	11.082.226,63
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 132.474,99, Vorjahr 95.836,98)	2.527.386,96	846.646,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 260.328,08, Vorjahr 245.164,26)	326.152,75	269.033,98
Finanzergebnis	15.989.485,13	11.659.839,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.114.056,77	45.542.776,91
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.387.506,29	12.614.855,46
Sonstige Steuern	81.387,43	49.640,22
	<b>16.468.893,72</b>	<b>12.664.495,68</b>
Jahresüberschuss	39.645.163,05	32.878.281,23
Betrag, der durch die Hauptversammlung noch nicht rechtswirksam in die Gewinnrücklage eingestellt ist	0,00	23.000.000,00
Gewinnvortrag	11.496.317,16	9.226.388,77
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	1.390.426,91	1.539.596,45
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.390.426,91	-1.539.596,45
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>51.141.480,21</b>	<b>65.104.670,00</b>

## Anlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten [€]	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme	7.515.662,50	170.063,49	12.351,47	-34.735,00	7.638.639,52
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	16.722.641,40	4.328.004,25	2.001.788,24	34.735,00	19.083.592,41
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.761.909,37	1.151.728,86	0,00	0,00	51.913.638,23
<b>Gesamt</b>	<b>75.000.213,27</b>	<b>5.649.796,60</b>	<b>2.014.139,71</b>	<b>0,00</b>	<b>78.635.870,16</b>

Kumulierte Abschreibung [€]	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme	7.307.742,50	130.044,07	12.341,44	-34.735,00	7.390.710,13
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	10.932.102,40	2.411.274,77	1.384.183,62	34.735,00	11.993.928,55
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.056.310,28	0,00	0,00	0,00	4.056.310,28
<b>Gesamt</b>	<b>22.296.155,18</b>	<b>2.541.318,84</b>	<b>1.396.525,06</b>	<b>0,00</b>	<b>23.440.948,96</b>

Nettobuchwerte [€]	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	247.929,39	207.920,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	7.089.663,86	5.790.539,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	47.857.327,95	46.705.599,09
<b>Gesamt</b>	<b>55.194.921,20</b>	<b>52.704.058,09</b>

## 2.4.1 Grundlagen für die Rechnungslegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2007 der DIS Deutscher Industrie Service Aktiengesellschaft, Düsseldorf, (DIS AG) wurden unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachstehend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden sowohl linear als auch degressiv verrechnet. Von dem für die Jahre 2006 und 2007 bestehendem Wahlrecht einer 30-prozentigen Degression hat bzw. wird die DIS AG keinen Gebrauch machen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu je 410,00 Euro wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, abzüglich der im Geschäftsjahr 2005 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert der DIS Österreich AG, bilanziert.

Die Forderungen sind mit den Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken im Forderungsbestand sind durch ausreichende **Einzelwertberichtigungen** berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent (Vorjahr: 1 Prozent) von den um einzelwertberichtigte Forderungen und die anteilige Mehrwertsteuer gekürzten Forderungen aus Leistungen angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und sind nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Bewertung der Altersteilszeitvereinbarungen erfolgt jeweils zum Barwert der gutachterlich ermittelten Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände (siehe Erläuterung zu den Rückstellungen). Dabei wurde ein Zinssatz von 5,5 Prozent zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## 2.4.2 Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben generell eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Eine Ausnahme hiervon stellt der langfristige Teil der verbuchten Körperschaftsteuergutschrift aufgrund des geänderten KStG dar (1.949 T Euro; siehe hierzu die Erläuterung zu den Steueraufwendungen).

### Eigene Anteile

Durch die Ermächtigung der Hauptversammlung (zuletzt vom 3. Mai 2005) war die Gesellschaft ermächtigt, i. S. des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 3. November 2006 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital, der zehn von Hundert nicht übersteigen darf, zu anderen Zwecken als den Wertpapierhandel zu erwerben. Der Erwerb durfte über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Während des Berichtszeitraumes wurden von der DIS Deutscher Industrie Service AG aufgrund des nicht mehr vorhandenen Rechtes auf Erwerb von eigenen Anteilen keine eigenen Anteile erworben.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die auf Grund von Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder auf Grund eines bedingten Kapitals nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, die Grenze von 10 Prozent des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.
- Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die Aktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen gegen Sachleistungen zu veräußern.
- Der Vorstand wurde insbesondere auch ermächtigt, die Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu nutzen, die Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft und Arbeitnehmern mit Leitungs- und Verwaltungsfunktionen sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung und Arbeitnehmern mit Leitungs- und Verwaltungsfunktionen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG im Rahmen von auf Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung beruhenden Aktienoptionsplänen eingeräumt werden.
- Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmalig, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie dies gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter a), b) und c) verfügt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß folgender Übersicht, insbesondere für die o. g. Punkte b) und c), eigene Aktien erworben und diese teilweise für die Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Anteile im Jahr 2005 und zur Bedienung der Aktienoptionen verwendet:

	Anzahl	Erwerbspreis [€]	durch schnittlicher Erwerbskurs [€]	Anteil am Grundkapital	
				[€]	[%]
<b>Aktienrückkäufe</b>					
Q4 2001	55.616	1.116.845,65	20,08		
<b>2001</b>	<b>55.616</b>	<b>1.116.845,65</b>	<b>20,08</b>		
Q3 2002	33.917	782.121,25	23,06		
Q4 2002	192.811	2.245.054,87	11,64		
<b>2002</b>	<b>226.728</b>	<b>3.027.176,12</b>	<b>13,35</b>		
Q1 2003	74.607	782.992,34	10,49		
Q2 2003	87.068	1.255.481,27	14,42		
Q3 2003	27.400	451.816,00	16,49		
Q4 2003	25.421	463.121,03	18,22		
<b>2003</b>	<b>214.496</b>	<b>2.953.410,64</b>	<b>13,77</b>		
Q1 2004	175.307	3.374.531,13	19,25		
Q2 2004	119.888	2.557.927,32	21,34		
Q3 2004	134.317	3.097.924,59	23,06		
Q4 2004	35.290	858.536,25	24,33		
<b>2004</b>	<b>464.802</b>	<b>9.888.919,29</b>	<b>21,28</b>		
Q1 2005	68.031	2.084.869,01	30,65		
Q2 2005	58.010	2.013.969,32	34,72		
Q3 2005	62.253	2.717.642,61	43,65		
Q4 2005	10.525	467.636,50	44,43		
<b>2005</b>	<b>198.819</b>	<b>7.284.117,44</b>	<b>36,64</b>		
<b>Gesamt-Rückkäufe</b>	<b>1.160.461</b>	<b>24.270.469,14</b>	<b>20,91</b>		
<b>Kapitalherabsetzung am 15.04.2005</b>	<b>-900.000</b>	<b>-15.524.799,75</b>	<b>17,25</b>		
<b>Optionsausübung</b>					
Q2 2005	-14.025	-319.950,34	22,81		
Q3 2005	-5.262	-120.762,90	22,95		
Q4 2005	-5.970	-137.051,76	22,96		
<b>2005</b>	<b>-25.257</b>	<b>-577.765,00</b>	<b>22,88</b>		
Q1 2006	-226	-5.211,56	23,06		
Q2 2006	-56.949	-1.499.401,89	26,33		
Q3 2006	-680	-19.890,00	29,25		
Q4 2006	-516	-15.093,00	29,25		
<b>2006</b>	<b>-58.371</b>	<b>-1.539.596,45</b>	<b>26,38</b>		
Q2 2007	-43.904	-1.361.468,05	31,01		
Q3 2007	-290	-9.158,20	31,58		
Q4 2007	-627	-19.800,66	31,58		
<b>2007</b>	<b>-44.821</b>	<b>-1.390.426,91</b>	<b>31,02</b>		
<b>Bestand eigene Anteile</b>	<b>132.012</b>	<b>5.237.881,03</b>	<b>39,68</b>	<b>132.012</b>	<b>1,07</b>

Bei der Bewertung wurde entsprechend § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Sätze 2 und 3 EStG für die Bestimmung der Abgangsreihenfolge auf das FIFO-Verfahren zurückgegriffen. Die DIS AG hat im Berichtsjahr durch die ausgeübten Optionen Einzahlungen in Höhe von 1.357

TEuro (Vorjahr: 1.840 TEuro) erhalten und somit bei einem Wert der ausgegebenen eigenen Anteile von 1.390 TEuro (Vorjahr: 1.540 TEuro) einen Verlust in Höhe von 33 TEuro (Vorjahr: 300 TEuro Gewinn) erzielt.

## Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 4. Mai 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um 792.000 Euro bedingt durch die Ausgabe von bis zu 792.000 Stück neu auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital dient der Erfüllung von ausgeübten Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2001 und vom 4. Mai 2004 gewährt werden.

Die Zahl der an Mitarbeiter ausgegebenen Optionsrechte beträgt unverändert zum Vorjahr 395.980 Stück.

## Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 12.300.000 (Vorjahr: 12.300.000) auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

## Genehmigtes Kapital

Gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 8. und 9. Juni 2006 und neuer Satzungsfassung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der DIS Deutscher Industrie Service AG bis zum 5. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage bis zu insgesamt 1.230.000 Euro unter Ausschlussmöglichkeit des Bezugsrechts zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sacheinlage bis zu insgesamt 4.920.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist hierbei ebenfalls ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Eintragung der beschlossenen Änderungen im Handelsregister steht zum Stichtag aufgrund bestehender Klagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung jedoch noch aus.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklagen umfassen das Aufgeld aus dem im November 1997 erfolgten Börsengang in Höhe von 7.456 TEuro und die im Jahr 2005 nach § 237 Abs. 5 AktG erfolgte Kapitalherabsetzung in Höhe von 900 TEuro.

## Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

### 1. Rücklage für eigene Anteile

[€]	2007	2006
Stand 1.1.	6.628.307,94	8.167.904,39
Entnahme wegen Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00
Entnahme wegen Veräußerung eigener Anteile in Folge der Ausübung von Aktienoptionen	-1.390.426,91	-1.539.596,45
Einstellung aus anderen Gewinnrücklagen wegen Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00
<b>Rücklage für eigene Anteile 31.12.</b>	<b>5.237.881,03</b>	<b>6.628.307,94</b>

### 2. Andere Gewinnrücklagen

[€]	2007	2006
Stand 1.1.	18.463.737,96	16.924.141,51
Entnahme für Rücklage für eigene Anteile wegen Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00
Einstellung aus der Rücklage für eigene Anteile wegen Optionsausübung	1.390.426,91	1.539.596,45
Einstellung aus dem Bilanzgewinn gemäß Beschluss der Hauptversammlung	53.000.000,00	0,00
<b>Andere Gewinnrücklagen 31.12.</b>	<b>72.854.164,87</b>	<b>18.463.737,96</b>

In der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 wurde eine Einstellung aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen in Höhe 53.000 TEuro beschlossen.

Aufgrund bestehender Klagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung 2006 wurde dieser Betrag im Vorjahr jedoch noch nicht in die Gewinnrücklagen eingestellt. Dies wurde nunmehr aufgrund der Bestätigung durch die ordentliche Hauptversammlung am 5. Juni 2007 im Berichtsjahr nachgeholt.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird zu den beiden Bilanzstichtagen aus dem Jahresüberschuss und der Anzahl der Stückaktien (12.300.000; Vorjahr: 12.300.000) abgeleitet:

### Ergebnis je Aktie

	2007	2006
Jahresüberschuss [T€]	39.645	32.878
Ergebnis je Aktie [€]	3,22	2,67

## Rückstellungen

Die DIS AG hat mit 10 (Vorjahr: 11) Mitarbeitern Altersteilzeitvereinbarungen geschlossen. Diese führten in 2007 zu einem Aufwand aus Aufstockungsbeträgen und Erfüllungsrückständen in Höhe von 55 T Euro (Vorjahr: 356 T Euro). Insgesamt umfassen die Rückstellungen aus Altersteilzeit zum Bilanzstichtag 482 T Euro (Vorjahr: 427 T Euro).

## Steuerrückstellungen

In den **Steuerrückstellungen** werden die voraussichtlich für Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2007 noch zu zahlende Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ausgewiesen.

## Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten:

[T€]	2007	2006
Tantiemenansprüche Mitarbeiter	6.867	6.268
Berufsgenossenschaft	5.666	6.051
Urlaubsansprüche Mitarbeiter (inkl. Urlaubsgeld)	3.705	3.358
Gleitstundenguthaben Mitarbeiter	3.372	2.851

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.573 Euro (Vorjahr 44.516 Euro).

## 2.4.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gliederung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkosten-verfahren) gegliedert.

#### Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

[T€]	2007	2006
Finance	21.331.760,36	18.827.494,11
Industrie	162.277.408,03	146.896.277,88
Information & Technology	31.693.350,78	24.177.679,80
Office & Management	87.188.437,55	76.444.729,95
Interne Leistungsberechnung	-991.020,96	-437.130,26
	301.499.935,76	265.909.051,48

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden periodenfremden Beträge enthalten:

[€]	2007	2006
<b>Erträge</b>		
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	70.970,45	64.101,44
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1.022.160,18	816.319,87
Erträge aus gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten	21.834,96	22.762,58
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuern	78.826,60	0,00
	1.193.792,19	903.183,89
<b>Aufwendungen</b>		
Verluste aus Wertminderung oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	58.720,51	20.353,71
Nachzahlung Körper- und Gewerbesteuer (inkl. entspr. Zinsaufwand)	33.521,00	51.479,43
	92.241,51	71.833,14
<b>Ertragssaldo</b>	1.101.550,68	831.350,75

## Außerplanmäßige Abschreibungen

Auf den Beteiligungsbuchwert der DIS Österreich wurde im Jahr 2005 aufgrund einer dauerhaften Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung von 4.056.310,28 Euro auf den niedrigeren beizulegenden Wert (2.500.000,00 Euro) vorgenommen. Im Jahr 2007 gab es keine Indikatoren die eine etwaige Wertaufholung bzw. weitere Wertminderung induzieren.

## Steueraufwand

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr mit Ertragsteuern in Höhe von 16.387.506,29 Euro und mit sonstigen Steuern in Höhe von 81.387,43 Euro belastet.

Im Berichtsjahr belaufen sich die steuerlichen Forderungen bemessen zum Barwert auf eine Gesamtforderung von 1.949 T Euro (Vorjahr: 1.416 T Euro). Diese betreffen ausschließlich Forderungen aus der Neuregelung zur Auszahlung von Körperschaftsteuerguthaben gem. SEStEG vom 24. November 2006. Mit diesem Gesetz wurde der § 37 KStG um die Absätze 4 bis 7 erweitert, wonach ein noch bestehendes Körperschaftsteuerguthaben künftig nicht mehr wie bisher durch Gewinnausschüttungen realisiert wird, sondern über 10 Jahre gleichmäßig pro Jahr ausbezahlt wird. Hierzu wurde das Körperschaftsteuerguthaben letztmalig zum 31. Dezember 2006 ermittelt und der unverzinsliche Auszahlungsanspruch erfolgswirksam zum Barwert (verwendeter Zinssatz: 5,5 Prozent) aktiviert (Nominalwert: 2.552 T Euro). Der Betrag wird in den Folgejahren durch Aufzinsung entsprechend dem Zahlungsverlauf angepasst. Im Jahre 2008 wird die erste Zahlung in Höhe von 255 T Euro erfolgen, die dann bis einschließlich zum Jahre 2017 fortgeführt werden wird.

## 2.4.4 Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen resultieren folgende finanzielle Verpflichtungen:

[€]	2007	2006
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
fällig 2008	3.363	3.180
fällig 2009 bis 2012	7.014	6.569
fällig nach 2012	6	4
	<b>10.383</b>	<b>9.753</b>

Als Berechnungsgrundlage für die Verpflichtungen wurden die Nettomieten der einzelnen Mietverträge zugrunde gelegt.

Weiterhin wurde im Rahmen des Erwerbs der CST-Gruppe im Jahr 2005 zugunsten des Minderheitsgesellschafters, der zur Zeit noch 40 Prozent der Anteile an der CST hält, eine Verkaufsoption für die verbleibenden Anteile vereinbart, die bei Ausscheiden des CST-Geschäftsführers bzw. frühestens drei Jahre nach dem Übertragungstichtag (30.09./01.10.2005) ausgeübt werden darf. Auf Basis heutiger Annahmen ergibt sich zum frühest möglichen Ausübungszeitpunkt (30.09./01.10.2008) ein voraussichtlicher Preis von nominal 10.375 T Euro.

### Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital [%]	Eigenkapital zum 31.12.2007 [€]	Ergebnis 2007 [€]
bfes GmbH, Pößneck	60	1.505.573,07	1.748.073,07
CSG GmbH, Hermsdorf	60	556.172,30	531.172,30
CST GmbH, Pößneck	60	2.270.284,79	2.415.104,23
CSP Customer Services Polska Sp.z o.o, Stettin, Polen	60	120.684,13	73.003,57
DIS Consulting GmbH, Düsseldorf	100	127.391,83	100.625,88
DIS Deutscher Industrie Service AG, Wien, Österreich	100	1.162.177,65	319.178,02
DIS Interim Management GmbH, Düsseldorf	100	422.415,99	147.415,99
ENCAD Ingenieurgesellschaft mbH für den Anlagen- und Maschinenbau, Nürnberg	100	1.887.637,19	1.620.511,44
euro engineering AG, Ulm	100	11.067.346,66	9.523.679,50
euro engineering AEROSPACE GMBH, Nürnberg	100	267.930,35	238.694,58
Personal Innovation GmbH, Speyer	100	710.409,86	606.797,12

Zum 31. Dezember 2007 hat die DIS Deutscher Industrie Service AG den verbliebenen Geschäftsanteil von 25 Prozent im Nennbetrag von 25.000 Euro an der Personal Innovation GmbH von der IFOK GmbH, mit Sitz in Speyer, zu einem Erwerbspreis von einer Million Euro, zuzüglich des noch dem Verkäufer zustehenden Gewinnanteils für das Geschäftsjahr 2007, erworben. Demnach ist die DIS Deutscher Industrie Service AG nunmehr alleinige Gesellschafterin der Personal Innovation GmbH.

## Konzernzugehörigkeit

Die oberste Gesellschaft in die der Abschluss der DIS AG einbezogen wird ist der nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) erstellte Konzernabschluss der Adecco S.A., Chésérex (CH).

## Mitglieder des Vorstandes

**Andreas Dinges** (48), Mülheim,  
Vorsitzender des Vorstandes der DIS AG (CEO seit 01.07.2006)  
**Sven Pfeifer** (38), Bad Orb,  
Finanzvorstand der DIS AG (CFO seit 03.04.2006)

Beide Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit bei der DIS AG hauptberuflich aus.

## Bezüge des Vorstands

[T€]	Andreas Dinges		Sven Pfeifer		Dieter C. Scheiff	Dominik de Daniel	Klaus Gruber	Gesamt
	2007	2006	2007	2006	2006	2006	2006	2007
Fixum	230	115	190	135	123	51	56	420
Tantieme	325	125	202	71	—	—	—	527
Ausübung Aktienoptionen	—	—	—	—	—	—	—	—
Leistungen von Konzerngesellschaften für Aufsichtsratsstätigkeiten	—	—	—	—	—	21	—	—
Sachbezüge/ sonstiges	24	210	21	9	8	5	0	45
Zwischensumme	579	450	413	215	131	77	56	992
Gewährte Aktienoptionen [Stück]	—	—	—	—	18.450	18.450	—	—
Fair Value [T€]	—	—	—	—	296	296	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>579</b>	<b>450</b>	<b>413</b>	<b>215</b>	<b>427</b>	<b>373</b>	<b>56</b>	<b>992</b>

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der DIS AG am 5. Juni 2007 wurde ein neues Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Dr. Hans R. Brütsch hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zum Ende der Hauptversammlung zur Verfügung gestellt und Herr Dieter Scheiff, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DIS AG, wurde von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt. In der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat setzt sich daher nun wie folgt zusammen:

## Vertreter der Aktionäre:

**Dieter C. Scheiff** (Vorsitzender), CEO Adecco S.A.  
**Dr. Rajan Malaviya**, Unternehmensberater  
**Wolfgang Clement**, Journalist  
**Dominik de Daniel**, CFO Adecco S.A.  
**Dr. Reinhard K. Sprenger**, Unternehmensberater  
**Prof. Dr. Meinhard Miegel**, Wissenschaftler

## Vertreter der Arbeitnehmer:

**Klaus Stein** (Stv. Vorsitzender), Gewerkschaftssekretär, IG Metall  
**Ute Schöning**, Personaldisponentin, DIS AG  
**Waltraud Gläser**, Coach & Trainerin, DIS AG  
**Alexander Lehr**, Diplom-Ingenieur, euro engineering AG  
**Wolfgang Hartig**, Gewerkschaftssekretär, ver.di  
**Birgitta Anna Schär**, Niederlassungsleiterin, DIS AG

## Bezüge des Aufsichtsrates

Die folgende Übersicht umfasst sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates der DIS AG im Jahre 2007, somit auch die vor der Neuwahl des Aufsichtsrates tätigen Mitglieder:

Zu den wesentlichen Inhalten der Vergütung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verweisen wir auf die Darstellung innerhalb des Lageberichtes der DIS AG.

## Bezüge des Aufsichtsrates

[€]	Zeitraum Aufsichtsrats-tätigkeit	Feste Vergütung	Variabler Bestandteil	Gesamt
<b>Vertreter der Arbeitgeber</b>				
Dieter C. Scheiff	06.06. bis 31.12.07	11.389	7.500	18.889
Dr. Rajan Malavija	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
Prof. Dr. Meinhard Miegel	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Dr. Reinhard K. Sprenger	01.01. bis 31.12.07	10.000	3.750	13.750
Dominik de Daniel	01.01. bis 31.12.07	14.306	13.750	28.056
Wolfgang Clement	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
Dr. Hans Robert Brüttsch	01.01. bis 05.06.07	4.306	3.750	8.056
<b>Vertreter der Arbeitnehmer</b>				
Klaus Stein	01.01. bis 31.12.07	15.000	11.875	26.875
Ute Schöning	01.01. bis 31.12.07	10.000	8.750	18.750
Waltraud Gläser	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Wolfgang Hartig	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Alexander Lehr	01.01. bis 31.12.07	10.000	6.250	16.250
Birgitta Anna Schär	01.01. bis 31.12.07	10.000	5.000	15.000
<b>Gesamt</b>		<b>135.001</b>	<b>89.375</b>	<b>224.376</b>

## Aktien- und Optionsbesitz der Organmitglieder

Von den zum Bilanzstichtag aktiven Vorstandmitgliedern werden keine Aktien der DIS AG gehalten. Aktienoptionen besitzen zum Bilanzstichtag die Aufsichtsratsmitglieder Frau Ute Schöning (100), Frau Waltraud Gläser (450) und Frau Birgitta Anna Schär (2.638).

## Das Aktienoptionsprogramm der DIS AG

Im Sinne einer modernen Corporate Governance hat sich der Vorstand zuletzt von der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigen lassen, bis zum 4. Mai 2007 396.000 Aktienoptionen zum Bezug je einer Stückaktie der DIS AG mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren zu gewähren. Durch das Aktienoptionsprogramm werden die Interessen der Aktionäre und der Mitarbeiter der DIS AG weiter verzahnt.

## Kreis der Bezugsberechtigten und Voraussetzungen für den Bezug von Aktienoptionen

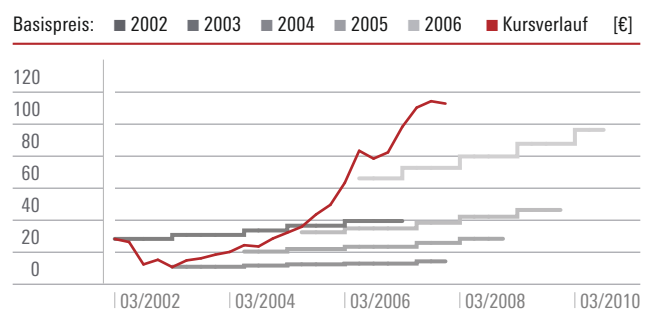
Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst alle internen Mitarbeiter. 30 Prozent der Tranche entfallen auf den Vorstand der DIS AG. Voraussetzung für den Bezug von Aktienoptionen ist die Erhöhung des Wertbeitrages im Sinne von EVA (Economic Value Added). Für die Mitarbeiter in den Niederlassungen ist das Delta EVA der Niederlassung maßgeblich, für die Mitarbeiter in der Verwaltung ist das Delta EVA des Konzerns entscheidend. Für die Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat die Voraussetzungen zum Bezug von Aktienoptionen.

## Laufzeit der Optionen

Die Laufzeit der Optionen ist mit fünf Jahren bewusst nicht zu lange gehalten, um auch kurz- bis mittelfristig Anreize für eine entsprechende Kursentwicklung zu schaffen.

## Ausübungshürden

Empirische Untersuchungen zeigen, dass die langfristige Rendite einer Aktienanlage bei ca. 10 Prozent per annum liegt. Vor diesem Hintergrund erhöht sich der Basispreis der Aktienoptionen jährlich um 10 Prozent, das heißt, die bezugsberechtigten Mitarbeiter der DIS AG partizipieren nur an der Überrendite, also an der Performance, die über den Kapitalkosten von 10 Prozent liegt. Die Aktienoptionen können erstmalig nach zwei Jahren zu einem Drittel ausgeübt werden, ein weiteres Drittel nach dem dritten Jahr und nach dem vierten Jahr das verbleibende Drittel. Die Ausübung ist jeweils vier Wochen nach der Veröffentlichung von Quartalszahlen bzw. nach Feststellung des Jahresabschlusses möglich. Die folgende Grafik zeigt den Verlauf auf Basis der im März 2002 erstmalig begebenden Optionen:



Wie die Grafik oben zeigt, erhöht sich der Basispreis um 10 Prozent per annum. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter partizipieren nur am inneren Wert der Option (Kurs – Basispreis bei Ausübung). Die ausgeschütteten Dividenden werden entsprechend in Abzug gebracht. Bei der Grafik wurde aus Vereinfachungsgründen auf die quartals-

weise Anpassung des Basispreises verzichtet sowie der Dividendenabschlag verrechnet und nicht zum Zeitpunkt der Ausschüttung (Mai jeden Jahres) dargestellt.

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl und Restlaufzeiten der noch im Umlauf befindlichen Optionen ersichtlich.

#### Restlaufzeit der noch im Umlauf befindlichen Optionen

	Anzahl [Stück]		Restlaufzeit [Monate]		Durchschnittlicher Ausübungspreis [€]	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Serie 2002	0	48.292	0	3	0,00	43,20
Serie 2003	4.240	30.500	3	15	14,96	13,90
Serie 2004	28.446	84.053	15	27	28,01	26,47
Serie 2005	54.797	115.820	27	39	43,76	41,95
Serie 2006	80.415	117.315	39	51	87,65	87,65
<b>Gesamt</b>	<b>167.898</b>	<b>395.980</b>				

#### Mandate der Organmitglieder in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

**Dieter C. Scheiff** (Vorsitzender), Zollikon (CH)  
DIS AG, Wien (Aufsichtsrat)  
euro engineering AG (Vorsitzender Aufsichtsrat)

**Dominik de Daniel**, Horgen (CH)  
DIS AG, Wien (Vorsitzender Aufsichtsrat)  
euro engineering AG (Aufsichtsrat)

**Wolfgang Hartig**, Senzig  
BCD Travel Germany, Bremen (Aufsichtsrat)

**Prof. Dr. Meinhard Miegel**, Bonn  
Wall AG, Berlin (Aufsichtsrat bis Sommer 2007)

**Wolfgang Clement**, Bonn  
Dussmann AG & Co KGaA, Berlin (Aufsichtsrat)  
M DuMont Schauberg GmbH & Co. KG, Köln (Aufsichtsrat)  
Landau Media AG, Berlin (Aufsichtsrat)  
RWE Power AG, Essen (Aufsichtsrat)

#### Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Die vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der DIS AG ([www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com)) zugänglich.

#### Für den Abschlussprüfer erfasstes Honorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

DIS AG	[T€]
Prüfungskosten Einzelabschluss	80
Sonstiges	34
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>

## 2.4.5 Weitere Angaben

Wir weisen darauf hin, dass gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen anhängig sind.

#### Angaben über eine Beteiligung an der DIS AG (§§ 21, 25 Abs. 1 WpHG)

Folgende Bekanntmachungen wurden in 2007 veröffentlicht:

##### Am 14. Mai 2007 haben wir folgende Mitteilung erhalten:

Die Adecco S.A., CH – 1275 Chésèrèx, Schweiz, hat uns am 14. Mai 2007 in einem Nachtrag zur Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 vom 13. März 2006 mitgeteilt, dass sie am 13. März 2006 die Schwellen von 50 Prozent und 75 Prozent der Stimmrechte an der DIS Deut-

scher Industrie Service AG, Niederkasseler Lohweg 18, 40547 Düsseldorf überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug zu diesem Zeitpunkt 80,40 Prozent des Grundkapitals (9.888.903 Stimmrechte). Hiervon waren ihr 80,40 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die von ihr kontrollierte Adecco Germany Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, deren Stimmrechtsanteil an der DIS AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten.

Die Adecco Germany Holding GmbH, Jungfernstieg 51, 20354 Hamburg, Deutschland, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Adecco S.A., CH -1275 Chéserey, Schweiz, hat uns am 14. Mai 2007 in einem Nachtrag zur Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 vom 13. März 2006 mitgeteilt, dass sie am 13. März 2006 die Schwellen von 50 Prozent und 75 Prozent der Stimmrechte an der DIS Deutscher Industrie Service AG, Niederkasseler Lohweg 18, 40547 Düsseldorf überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug zu diesem Zeitpunkt 80,40 Prozent des Grundkapitals (9.888.903 Stimmrechte). Hiervon waren ihr 1,91 Prozent (Stimmrechte aus den von der DIS AG zum Zeitpunkt der Mitteilung gehaltenen 235.204 eigenen Aktien) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Am 7. September 2007 haben wir folgende Mitteilung erhalten:

Paul E. Singer, wohnhaft in 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Braxton Associates, Inc. mit Geschäftsadresse 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot Capital Advisors, I.P. mit Geschäftsadresse 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot Asset Management LLC mit Geschäftsadresse 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot International, I.P. mit Geschäftsadresse c/o Maples & Calder, P.O. Box 309, Ugland House, South Church Street, George Town, Cayman Islands, British West Indies, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot International Capital Advisors Inc. mit Geschäftsadresse 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Hambledon, Inc. mit Geschäftsadresse c/o Maples & Calder, P.O. Box 309, Ugland House, South Church Street, George Town, Cayman Islands, British West Indies, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot Special GP, LLC mit Geschäftsadresse c/o Elliot Capital Advisors, L.P., 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Elliot Associates, L.P. mit Geschäftsadresse 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

Liverpool Associates, Ltd. mit Geschäftsadresse c/o Appleby Corporate Services (Bermuda) Ltd., Canon's Court, 22 Victoria Street, Hamilton, HM 12, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.


The Liverpool Limited Partnership mit Geschäftsadresse c/o Appleby Corporate Services (Bermuda) Ltd., Canon's Court, 22 Victoria Street, Hamilton, HM 12, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. September 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,00 Prozent (keine stimmberechtigten Inhaber-Stückaktien) beträgt.

#### Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, ohne Vorstand und Auszubildende, beträgt 7.548.

Düsseldorf, den 4. März 2008

Der Vorstand



Andreas Dinges (Vorsitzender)



Sven Pfeifer

## 2.5 Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DIS Deutsche Industrie Service Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 4. März 2008

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



Möbus

Wirtschaftsprüfer



Johne

Wirtschaftsprüferin

